



Uluslararası Sosyal Arařtırmalar Dergisi

The Journal of International Social Research

Cilt: 10 Sayı: 49 Volume: 10 Issue: 49

Nisan 2017 April 2017

www.sosyalarastirmalar.com Issn: 1307-9581

DIE DIPLOMATISCHE EISZEIT ZWISCHEN DER TÜRKEI UND ÖSTERREICH THE COLD DIPLOMACY ERA BETWEEN TURKEY AND AUSTRIA

Mustafa ÖZALP*

Zusammenfassung

In letzter Zeit liest man viel in den Nachrichten über die türkisch-österreichischen Beziehungen. Zwischen dem österreichischen Außenminister Sebastian Kurz und dem türkischen Außenminister Mevlüt Çavuşođlu hagelt es unterschwellige Beleidigungen und Gerangel um den EU-Beitritt der Türkei. Die Zeitungen berichten von einem „Konfrontationskurs“ und die Türkei kritisiert Österreich scharf für seine Haltung. In Österreich wird heutzutage durch den Start mit den Aussagen von Außenminister Kurz eine generelle Kopftuch Verbot diskutiert. Die solchen Erklärungen verursachen in Österreich die soziale Differenzierung und die Polarisierung der Gesellschaft. Die österreichischen PolitikerInnen müssen alle seine Bürger gleich behandeln, egal welches Religionsbekenntnis, welche Herkunft, welche Hautfarbe, welche sexuelle Neigung, welches Geschlecht oder welche Rasse er/sie hat. Sonst es könnte die Migrationspolitik Österreich scheitern, davon könnte die Österreich-Türkische Beziehungen dauerhaft verschlechtert werden. Österreich sollte für die Musliminnen und Muslime keine Sonderbehandlung oder eine Besserbehandlung geben, sondern sollte es lediglich eine Gleichbehandlung wie alle Bürger Österreichs gegeben werden. So könnte die diplomatische Eiszeit zwischen der beiden Staaten verhindert werden.

Schlüssel Wörter: Migration, Integration, Wirtschaft, Diplomatie und Rechtsextremismus.

Abstract

Recently there has been a number of news about the relations between Turkey and Austria. The main theme of these news are mostly reciprocal, humiliating, insulting comments between Mevlut Cavusoglu, Minister of Turkish Republic Foreign Affairs and his counterpart Sebastian Kurz, Minister of Austrian Republic Foreign Affairs and the issues regarding the membership procedures of Turkish Republic into the European Union. Due to the reciprocal comments, the media creates an atmosphere as if there has been hostility among these governments and Turkey criticizes the Austrian government. Nowadays, the necessity of headscarf ban, which has been proposed by Minister Kurz, is severely discussed countrywide. The comments of Minister Kurz about this issue cause social discrimination. Austrian politicians are supposed to treat equally all people regardless of their religious beliefs, nationality, ethnicity, gender, and sexual orientation. Otherwise, the migration policy would collapse and the relations between Turkey and Austria will suffer permanently. Austrian government does not have to provide privileges for Muslims living in Austria but Austrian government has to treat equally to Muslims as much as other people. This may help to end the cold diplomacy era between these two countries.

Keywords: Migration, Integration, Economics, Diplomacy and Extreme Right-wing.

1. Einleitung

Seit den 2000'er Jahren kritisiert Österreich die Türkei aufs. Hinter der Haltung Österreichs gegenüber der Türkei stecken viele Gründe. Insbesondere die türkisch-österreichischen Beziehungen sind mit der geschichtlichen Entwicklung sehr verbunden. Erstens die zweite Türken-Belagerung vom osmanischen Reich am 1683 hat große Auswirkungen auf die jetzigen Beziehungen zwischen Ankara und Wien. Zweitens der wachsende rechtspopulistische Extremismus in der österreichischen Politik. Drittens die zunehmende Zahl der Türklnnen in Österreich. Viertens die steigende Arbeitslosigkeit und der nicht steigende österreichische Wirtschaftswachstum. Und letztlich die gegenseitige Aufhetzung von beiden politischen Parteien.

2. Der Geschichtliche Prozess zwischen Österreich und der Türkei

Die österreichische diplomatische Vertretungsbehörde kam ab Mitte des 16. Jhdts nach İstanbul. Und die Vertretung des Osmanischen Reiches in der österreichisch- ungarischen Monarchie geht auf das Ende des 18. Jahrhunderts zurück. Der erste Botschafter des osmanischen Reiches wurde im Jahre 1798 nach Wien gesandt. Aber die ständigen diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und Österreich sind ca. 160 Jahre alt (Webseite der türkische Botschaft in Österreich, 2016). Die Anfangszeit des Herrscherhauses der Habsburger geht auf das Jahr 1278 zurück. Ca. 600 Jahre gelebtes Herrscherreich haben zwischen Österreich-Ungarn und dem Osmanischen Reich (auch aufgrund ihres Anfangs und ihrer Endzeit) ähnliche Eigenschaften vor zu weisen. Das heißt die beiden Mächte wurden Ende des 12. Jahrhundert gegründet und Anfang der 20. Jahrhundert (mit dem Ersten Weltkrieg) wieder aufgelöst.

* Yrd. Doç. Dr., Bozok Üniversitesi İktisadi ve İdari Bilimler Fakültesi, Uluslararası İlişkiler Bölümü Öğretim Üyesi.

Die österreichische Erste Republik wurde im Jahre 1918 gegründet aber nach der Annexion von deutschen Nationalsozialisten im Jahre 1938 wurde die österreichische erste Republik beseitigt. Österreich wurde Am Ende des Zweiten Weltkriegs von den USA, Frankreich, England, und der UdSSR besetzt. Zehn Jahre nach der Besetzung 1955 gewann Österreich seine Unabhängigkeit wieder zurück - mit dem von den vier Ländern unterzeichneten Staatsvertrag (Heidelmeyer, 1955: 2-3). Laut diesem Vertrag wurden die Besatzungsmächte aus Österreich abgezogen und dafür verpflichtete sich Österreich kein politisches oder militärisches Bündnis mehr beizutreten.

Die erste und zweite Wien-Belagerung der Jahre 1529 und 1683 waren erfolglos. Obwohl die Belagerung abgezogen wurde, blieben die Ereignisse dieser Belagerung in den Köpfen der österreichischen Geschichtsschreiber sehr präsent. Wenn man in Wien insbesondere im ersten Bezirk herum spazieren geht, begegnet man sehr oft Spuren der Belagerung. Nach dem Krieg zwischen dem osmanischen Reich und der Österreich-Ungarische Monarchie wurde Wien mehrmals von verschiedenen Mächten belagert bzw. kriegerisch angegriffen. Obwohl die deutschen Angriffe auf Wien geschichtlich (1938) um einiges jünger sind, als die osmanische Belagerung (1683), sind die Spuren der osmanische Belagerung im ersten Bezirk viel mehr als die Spuren der deutsche Angriffe zu sehen. Was die die Besatzungsmächte zwischen dem Jahre 1945 und 1955 in Österreich gemacht haben, kommt kaum in Sprache, sowohl auf politisch- medialen, als auch auf sozio-kultureller Ebene. Die Aktualität der Osmanischen Belagerung wird nach wie vor in den Köpfen immer erneuert und in Erinnerung gerufen. Es ist zu beobachten, dass diese zwei Belagerungen zwischen den damaligen zwei großen Mächten eine weit zurückreichende Nachwirkung hatten und dass Spuren dieser Nachwirkung in Österreich immer noch wahrzunehmen sind (Webseite der türkischen Botschaft in Österreich, 2016). Wie zum Beispiel in Österreich wurde in den letzten Jahren 1783, 1883, 1933 und 1983 Jubiläumsfeiern organisiert, um in der Wiener Gedächtniskultur die Türkenbelagerungen aktualisieren zu können (Bittmann, 2011: 85-86). Aber die Ereignisse dieser Belagerungen werden in der Türkei überwiegend mit HistorikerInnen auf Geschichtsebene in der Öffentlichkeit diskutiert.

Die Geschichte soll in der Geschichte bleiben und die Ereignisse der Geschichte von der GeschichtswissenschaftlerInnen analysiert werden. Aber die Türken Belagerung wird in Österreich viel mehr durch politische Macht von PolitikerInnen diskutiert. Der Politikwissenschaftler Anton Pelinka erwähnt, wie die Geschichtsbilder oder die Ereignisse als Mittel der Macht verwendet werden, Folgendes:

„Bilder, die über die Vergangenheit überliefert werden, haben Einfluss auf unsere Zukunft. Und wer Macht über diese Bilder hat, übt Macht über reale Verhältnisse aus. Wem es gelingt, eine nationale Geschichte als Abfolge von fremd verursachten Katastrophen hinzustellen, dem (der) gelingt es auch, die Verantwortung für zukünftige Misserfolge, für zukünftige Katastrophen auf Feinde zu projizieren.“ (pelinker, 2007: 7)

Demokratiezentrum Wien hat unter dem Titel „Dissonante Geschichtsbilder“ bezüglich Türkenbelagerung eine Studie durchgeführt. Diese Studie weist auf einen deutlichen Zusammenhang zwischen der Beurteilung der Bedeutung des Ereignisses der Türkenbelagerung und der Bewertung aktueller Migration aus der Türkei hin, und so wird auch Zuwanderung als „dritte Türkenbelagerung“ bewertet (Bittmann, 2011: 2).

Der Erste Welt Krieg 1918 sollte für das Osmanische Reich und die Österreich-Ungarische Monarchie eine entscheidende Wende mit sich bringen. *„Zwei multinationale Reiche, alte erbitterte Rivalen mit beinahe 400 jährigen gemeinsamen Grenzen, aber Verbündete in ihrem letzten Kampf, waren teils aus nationalistischen Tendenzen, teils auf Betreiben der Siegermächte auseinandergefallen.“* (Bittmann, 2011: 80) Nach dem Untergang der beiden Reichen begann zwischen den zwei Republiken ein friedlicher Prozess. Aber die große Erzählung der Feindschaft von Orient und Okzident blieb in den Köpfen.

3. Der wachsende Rechtsextremismus in Österreich

Österreich wurde seit dem Zweiten Welt Krieg überwiegend von zwei Parteien SPÖ und ÖVP regiert. Manchmal gab es Koalitionen mit anderen Parteien. Im Jahre 1999 wurde die ÖVP-FPÖ Koalition etabliert. Die rechtspopulistische und aufhetzerische Politik seitens der FPÖ durch ihren Parteiführer Jörg Haider kannte damals in Europa seines gleichen nicht. Durch Jörg Haiders Politik, die ausländerfeindlich und rechtsextrem orientiert sind, wurde damals auch Österreich von der EU und USA scharf kritisiert worden. Deswegen hatte Israel seine Botschafter aus Wien abgezogen. Vierzehn EU-Mitglieder isolierten damals Österreich und daraufhin konnten die österreichischen Bürger nicht mehr an wichtigen internationalen Organisationen partizipieren (Keskin, 2016: 2).

Ab den 2000'er Jahren wurde die FPÖ in zwei Teile aufgespalten und Jörg Haider gründete die BZÖ. Ab dieser Zeit nahmen rechtsextremistische und populistische Argumente enorm zu, weil der Partei Vorsitzender der FPÖ Heinz-Christian Strache (charismatisch und auch zu radikal) geworden ist, der zudem Burschenschaftler ist. Im Jahre 2008 ist der BZÖ-Vorsitzender Haider bei einer Verkehrsunfall gestorben und dann sind die Rechtspopulisten unter der Führung Straches zusammen geschlossen. Danach die BZÖ konnte nicht mehr unter der Gesellschaft präsent sein.

Die hetzerischen Slogans am Flughafen in Wien am August 2016 wurde die Schlagzeile "Mit Türkei-Urlaub unterstützt man nur Erdoğan (Daily, 2016)" und "Türkei erlaubt Sex mit Kindern unter 15 Jahren" gezeigt (Derstandard, 2016). Wenn österreichische PolitikerInnen und die Presse für die Türkei so reden und schreiben, werden diese Aussagen von der türkischen Seite als provokativ und hetzerisch betrachtet.

4. Die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen der Türkei und Österreich

Die rechtlichen Grundlagen der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Türkei und Österreich gehen auf das Jahr 1954 mit dem unterschriebenen Protokoll für wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit zurück. Dann wurde im Jahre 1988 ein Abkommen zwischen beiden Seiten über gegenseitige Förderung und den Schutz von Investitionen geschlossen, sowie ein Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung unterschrieben, dessen aktualisierte Fassung 2010 in Kraft getreten ist (derstandard, 2016). Die Türkei ist für Österreich im Rahmen der Exporte und Auslandsinvestitionen ein großer Markt, deswegen ist Österreichs Interesse an der Türkei parallel zu den wirtschaftlichen Entwicklungen in den letzten Jahren enorm hoch gestiegen. Wie zum Beispiel zwischen den Jahren 2002 bis 2015/Juni wurden insgesamt 9,34 Mrd. USD aus Österreich in die Türkei investiert (Wko, 2016: 2). Nach Angaben der türkischen Zentralbank, dass Österreich zwischen den Jahren 2009 bis 2011 an erster Stelle der ausländischen Direktinvestitionen in der Türkei war. Jedes Jahr besuchen mehr als 500 000 österreichische Touristen die Türkei und obwohl es die Visumpflicht für türkische Touristen nach Österreich gibt, besuchen pro Jahr ca. 90 000 TürklInnen Österreich (Keskin, 2016: 1).

Die österreichischen größten Investitionen sind in der Türkei im Energiesektor sowie die Energieproduktion und der Treibstoffverkauf. Das österreichische staatliche Energieunternehmen OMV hat 2010 95,72 % der Anteile des größten Tankstellennetzes der Türkei Petrol Ofisi gekauft (Webseite der türkische Botschaft in Österreich, 2016), welches über einen Marktanteil von 25 % verfügt (Wko, 2016: 1).

Die Türkei exportierte nach Österreich Bekleidung und Zubehör (21,7%), Straßenfahrzeuge (15,0%), Gemüse und Früchte (10,9%), Garne und Gewebe (7,2%), Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte (5,5%). Die Türkei importierte im Jahre 2014 aus Österreich Arbeitsmaschinen (12,3%), Eisen und Stahl (8,1%), elektronische Maschinen, Apparate und Geräte (8,1%), Kunststoffe in Primärform (7,0%) (Webseite der türkische Botschaft in Österreich, 2016). Das türkische Importgut aus Österreich im Jahre 2015 betrug 1.403 Mrd. EUR und Exportgut betrug im selben Jahr 1.462 Mrd. EUR (Statistik Austria, 2016). Im Vergleich zum Vorjahr stiegen Österreichs Importe aus der Türkei um 13,8 % und Exporte in die Türkei im selben Jahr um 16,2 % an. Dementsprechend hat die Türkei im Jahr 2015 59 Millionen Euro zu Gunsten der Außenhandelsbilanz zur Verfügung gestellt (Webseite der türkische Botschaft in Österreich, 2016).

Tabelle 1: Die Daten der Handelsbeziehungen zwischen der Türkei und Österreich (in Milliarde €)

Jahre	österreichische Export nach Türkei	österreichische Import aus der Türkei	Handelsvolumen
2002	554	613	1.167
2003	704	699	1.403
2004	791	744	1.535
2005	738	809	1.547
2006	844	799	1.643
2007	944	861	1.805
2008	966	910	1.876
2009	761	796	1.557
2010	1.064	881	1.945
2011	1.249	1.042	2.291
2012	1.225	1.092	2.317
2013	1.244	1.198	2.442
2014	1.207	1.285	2.492
2015	1.403	1.462	2.865

Quelle: Statistik Austria http://www.statistik.at/web_de/services/stat_jahrbuch/index.htm

Wenn wir die Tabelle 1 analysieren, wird gesehen, dass die türkisch-österreichische Handelsbeziehungen zwischen dem Jahre 2002 bis 2015 (ausgenommen 2009) immer weiter hoch gestiegen sind. Der Grund des abgenommenen Handelsvolumens zwischen den beiden Seiten aus dem Jahre 2009 war die Wirtschaftskrise, die weltweit aus dem Jahre 2008 Auswirkungen hatte. Das heißt, es gibt zwischen Ankara und Wien in den letzten zehn Jahre ein ausgewogenes Wachstum des Handels. Der

Handelsvolumen zwischen den beiden Seiten für folgende Jahre 2015 betrug 2.865, 2014 2.492, und 2013 2.442 Mrd. Euro.

5. Die Wirtschaftliche Lage in Österreich

Nach dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg wurden, insbesondere durch die Nationalsozialisten und Besatzungsmächte (England, Frankreich, USA und UdSSR) die wirtschaftspolitische und sozioökonomische Lage Österreichs total zerstört. Ende des Zweiten Weltkrieges, begann in Österreich die ökonomische und industrielle Entwicklung durch den Marshall Plan (1948). Nach dem Zerfall der Sowjet Union etablierten sich in der EU die Osterweiterungen. Im Jahre 1995 wurde Österreich an die EU abgetreten, damit für die EU-Osterweiterungen (ab dem Jahre 2004) ein Vorbereitungsprozess stattfinden konnte. Mit dem EU-Beitritt wurde Österreichs Wohlstand zwischen dem Jahre 1995 und 2007 viel weiter entwickelt und ist enorm hoch gestiegen.

Tabelle 2: Das österreichische Wirtschaftswachstum zwischen dem Jahre 2008 und 2015 in %

Jahre	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Wirtschaftswachstum	1,5	-3,8	1,9	3,1	0,8	0,1	0,6	1,0

Quelle: Statistik Austria http://www.statistik.at/web_de/services/stat_jahrbuch/index.htm

Ab dem Jahre 2008 konnte das österreichische Wirtschaftswachstum durch die Wirtschaftskrise nicht weiter ansteigen. Wie zum Beispiel, laut Statistik Austria, nahm das österreichische Wirtschaftswachstum zwischen den Jahren 2008 und 2009 von 1,5 % bis minus 3,8 % ab. Und wie auf der Tabelle 2 sichtbar ist, war das Wirtschaftswachstum des Landes in den letzten Jahren Folgendes: im Jahre 2012 um 0,8 %, 2013 um 0,1 %, 2014 um 0,6 und 2015 um 1,0 % .

Tabelle 3: Die Österreichische Bruttoinlandsproduktion und Prokopfeinkommen (2000 und 2015)

Jahre	2011	2012	2013	2014	2015
Bruttoinlandsproduktion (Mrd. €)	308,67	317,21	322,54	330,42	339,90
Prokopfeinkommen (Millionen €)	36.800	37.650	38.050	38.670	39.390

Quelle: Statistik Austria http://www.statistik.at/web_de/services/stat_jahrbuch/index.htm

Bruttoinlandsproduktion, sowie Brutto-Pro-Kopf-Einkommen hängen natürlich vom Wirtschaftswachstum ab. Laut Statistik Austria, wie auch auf der Tabelle 3 sichtbar, gibt es in Österreich eine stillende bzw. nicht mehr zunehmende Bruttoinlandsproduktion und Prokopfeinkommen. Die österreichische Bruttoinlandsproduktion ist zwischen dem Jahre 2011 und 2015 vom 308,67 Mrd. € bis 339,90 Mrd. € gestiegen und gleichzeitig war die Zunahme des Prokopfeinkommens zwischen demselben Jahre auch zu wenig gestiegen, wie z.B. 36.800 bis 39.390 Millionen €.

Tabelle 4: Die Anzahl der Arbeitslosen in Österreich

Jahre	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Arbeitslose	273.461	289.223	323.111	355.643	384.585
Arbeitslose in Prozent	6,7	7	7,6	8,4	9,1

Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/17304/umfrage/arbeitslosenquote-in-oesterreich/>

In diesem Zusammenhang sollte der neue Präsident Alexander van der Bellen mehr Verantwortung übernehmen, um die Gesellschaft zusammen halten zu können. Wie der ehemaligen Deutschen Bundespräsident Christian Wulff sagte, dass "Der Islam gehört zu Deutschland" ist, gehört der Islam auch zu Österreich. Diese Tatsache kann nicht vernachlässigt werden. Die Muslim/innen hoffen, dass sich der neuen österreichischen Präsident Van der Bellen diesbezüglich an Christian Wulff orientieren. Ein Staat muß alle seine Bürger und Bürgerinnen gleich behandeln, egal welche Herkunft, welches Religionsbekenntnis, welche Rasse, welches Geschlecht, welche Hautfarbe oder welche sexuelle Neigung sie haben. Als Oberhaupt Österreichs sollte der Präsident Van der Bellen nicht erlauben, dass Sie in Ihrem Islamgesetz Muslime unter einem Generalverdacht stellen und nur von Muslimen eine Loyalität zum Staat einfordern, wobei es bei anderen Religionsgesetzen nicht eingefordert wird.

LITERATUR

- ARAL, Berdal, (2013), "Birleşmiş Milletler ve Uluslararası Eşitsizlik", *SETA (Siyaset, Ekonomi ve Toplum Araştırmaları Vakfı) Analiz*, Sayı:72.
- BITTMANN, Sandra, (2011), "1683 - und was uns davon bleibt. Die zweite Türkenbelagerung als medialer Referenzrahmen", *SWS-Rundschau*, 51. Jg., Heft 2, S. 145-164
- HEIDELMEYER, Wolfgang, (1955), "Der österreichische Staatsvertrag vom 15. Mai 1955. Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht", *Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht*.
http://www.zaoerv.de/16_1955_56/16_1955_3_4_b_590_2_621_1.pdf
- PELINKA, Anton, (2007), "Geschichte Macht Herrschaft", in: *Wenninger, Florian/Dvořák, Paul/Kuffner, Katharina (Hrsg.): Geschichte macht Herrschaft. Zur Politik mit dem Vergangenen*. Wien: Braumüller Verlag.
- KESKIN, Kazım, (2016), "Avusturya'nın Türkofobik Politikaları", *SETA (Siyaset, Ekonomi ve Toplum Araştırmaları Vakfı) Analiz*, Sayı, 151, Oktober.
- "Die Handelsberatung der Türkische Botschaft in Wien", *Avusturya'nın Genel Ekonomik Durumu ve Türkiye ile Ekonomik-Ticari İlişkileri 2015*, Jahr Juli Wien.
- "Mit Türkei-Urlaub unterstützt man nur Erdoğan", *Daily Sabah Deutsch Wiener Flughafen*
<http://www.dailysabah.com/deutsch/politik/2016/07/31/wiener-flughafen-mit-tuerkei-urlaub-unterstuetzt-man-nur-erdogan>
23.12.2016
- WKO, (2016), "Türkei Beitrittskandidat", *Wirtschaftskammer Österreich*. Bericht Juli.
Statistik Austria http://www.statistik.at/web_de/services/stat_jahrbuch/index.htm 26.11.2016
- Sputnik, <https://de.sputniknews.com/politik/20160921312645518-erdogan-un-reformen/> abgerufen am 29.11.2016
- Webseite der Presidency Of The Republic Of Turkey Birleşmiş Milletler 71. Genel Kurulu'nda Yaptıkları Konuşma 20 Eylül 2016
<https://www.tccb.gov.tr/konusmalar/353/52364/birlesmis-milletler-71-genel-kurulunda-yaptiklari-konusma.html>. Abgerufen am 30.11.2016
- Webseite der türkische Botschaft in Österreich <http://viyana.be.mfa.gov.tr/ShowInfoNotes.aspx?ID=121531> abgerufen am 24.11.2016
- Webseite der österreichischen Botschaft in Ankara. <https://www.bmeia.gv.at/botschaft/ankara/bilaterale-beziehungen/wirtschaft.html> abgerufen am 24.11.2016
- Wiener Flughafen: „Mit Türkei-Urlaub unterstützt man nur Erdoğan“
<http://www.dailysabah.com/deutsch/politik/2016/07/31/wiener-flughafen-mit-tuerkei-urlaub-unterstuetzt-man-nur-erdogan>
23.12.2016
- Wegen Schlagzeile am Flughafen Wien: Türkei bestellt Diplomaten ein <http://derstandard.at/2000042836431/Wegen-Schlagzeile-am-Flughafen-Wien-Tuerkei-bestellt-Diplomaten-ein> 23.12.2016